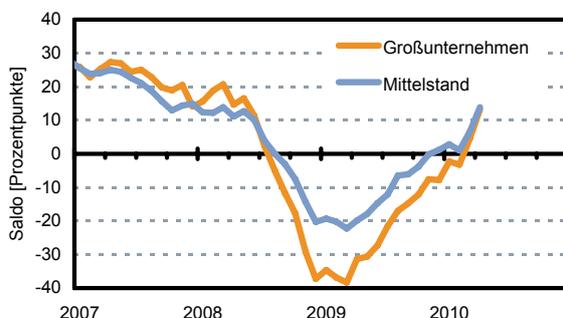


## KfW-ifo-Mittelstandsbarometer: April 2010

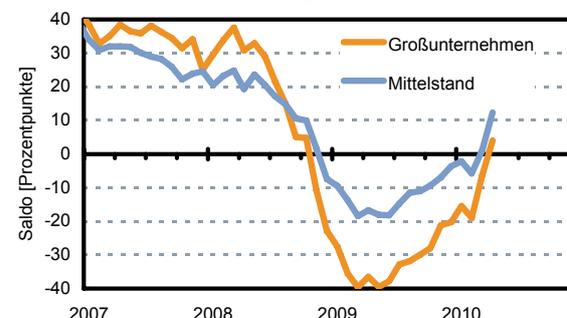
### Mittelstand: Rekordanstieg der Lageurteile

- **Rekordanstieg des Geschäftsklimas im Mittelstand**
- **Sprunghafter Anstieg der Lageurteile**
- **Stimmungsverbesserung erfasst alle Branchen und Regionen**
- **Großunternehmen schließen Lücke zum Mittelstand**

KfW-ifo-Geschäftsklima Deutschland



KfW-ifo-Geschäftsklima: Lageurteile



Quelle: KfW Bankengruppe, ifo Institut München

Nach den bereits erfreulichen Märzdaten gelang dem KfW-ifo-Mittelstandsbarometer im April ein wahrer Rekordmonat. Das Geschäftsklima der kleinen und mittleren Unternehmen nahm um 7,3 Zähler zu. Dies ist der größte bisher erzielte Zuwachs innerhalb eines Monats seit Beginn der Zeitreihen im Jahr 1991. Bei den Großunternehmen gelang mit einem Plus von 8,7 Zählern immerhin der zweithöchste Anstieg seit 1991. Mit dieser Steigerung verbesserten sich die Großunternehmen auch wieder relativ zu den mittelständischen Unternehmen, sodass die krisenbedingte Lücke in den Niveaus des Geschäftsklimas nun fast wieder geschlossen ist (GU: 13,3 Saldenpunkte, KMU: 13,9 Saldenpunkte).

Die sehr gute Entwicklung des Geschäftsklimas im April war sowohl auf gestiegene Lageurteile als auch auf verbesserte Geschäftserwartungen zurückzuführen. Während letztere bei den kleinen und mittleren Unternehmen moderat um 2,9 Zähler auf 15,3 Saldenpunkte zunahm, stiegen die Lageurteile im Mittelstand um sensationelle 11,2 Zähler (d.h. um knapp doppelt so viel wie der bisherige Rekordanstieg) auf nunmehr 12,3 Saldenpunkte. Bei den Großunternehmen verteilte sich der Anstieg des KfW-ifo-Geschäftsklimas im April etwas ausgewogener auf die Verbesserung der Lageurteile (+10,4 Zähler) und den Anstieg der Erwartungen (+6,6 Zähler). Auch hier dominierte jedoch die Aufhellung der Lageeinschätzungen, sodass deren Niveau mit jetzt +4,0 Saldenpunkten erstmals seit Oktober 2008 wieder im positiven Bereich liegt.

In den Hauptwirtschaftsbereichen waren die größten Klimazuwächse im Großhandel (KMU: +14,7 Zähler, GU: +11,8 Zähler) und Einzelhandel (KMU: +14,1 Zähler, GU: +9,0 Zähler) zu verzeichnen, gefolgt vom Verarbeitenden Gewerbe (KMU: +7,8 Zähler, GU: +8,1 Zähler) und dem nur moderat wachsenden Bauhauptgewerbe, bei dem auch der einzige Rückgang realisiert wurde (KMU: -1,3 Zähler, GU: +3,3 Zähler). Die Niveaus der Geschäftsklima-Indizes in den Hauptwirtschaftsbereichen weisen dabei auf einen relativ breit basierten Aufschwung hin. Der „schlechteste“ Wert lag bei den Großunternehmen des Verarbeitenden Gewerbes mit 9,5 Saldenpunkten immer noch deutlich im positiven Bereich, und die großen krisenbedingten Branchendifferenzen haben sich mittlerweile spürbar eingeeengt.

In der regionalen Betrachtung dominierten im April die Zuwächse aus Westdeutschland. Diese waren mit 8,1 Zählern bei den KMU und 8,8 Zählern bei den Großunternehmen etwa viermal so hoch wie in Ostdeutschland, womit auch das Niveau des KfW-ifo-Geschäftsklimas im Westen (KMU: 14,8 Saldenpunkte, GU: 13,4 Saldenpunkte) wieder spürbar über den Werten für Ostdeutschland (KMU: 8,6 Saldenpunkte, GU: 9,2 Saldenpunkte) liegt. Der Blick auf die Beschäftigungserwartungen zeigt schließlich auch hier eine Aufhellung, die jedoch sowohl im Mittelstand (+3,7 Zähler) als auch bei den Großunternehmen (+2,4 Zähler) eher moderat ausfiel.

Insgesamt signalisiert das Niveau des Geschäftsklimas im Mittelstand und bei den Großunternehmen (aktuell vergleichbar mit dem Frühjahr 2008) eine von niedrigem Niveau aus solide expandierende Wirtschaft. Bei aller berechtigter Freude über die gute Entwicklung sollte man jedoch nicht vergessen, dass die aktuelle Dynamik – insbesondere bei den Lageeinschätzungen – dem tiefen Einbruch im Winterhalbjahr 2008/09 geschuldet ist und sich die Anstiege mit der aktuellen Geschwindigkeit nicht fortsetzen werden.

Die dynamische Entwicklung des KfW-ifo-Geschäftsklimas im Mittelstand und bei den Großunternehmen – und hier insbesondere der enorme Anstieg der Lageurteile – bestätigt unsere Einschätzung eines soliden Wachstums im zweiten Quartal. Die zentrale Frage lautet, wie nachhaltig sich die aktuelle Stimmungsaufhellung gegenüber den immer noch erheblich unterausgelasteten Kapazitäten, den Risiken aus den Euro-Peripherieländern und gegenüber der perspektivischen Rückführung der geld- und fiskalpolitischen Impulse behaupten kann. Vor dem Hintergrund der bereits vollzogenen Aufhellung rechnen wir zwar mit einer Fortsetzung des Aufwärtstrends, die Dynamik sollte sich aber im zweiten Halbjahr abschwächen. Für das Gesamtjahr gehen wir deshalb unverändert nur von einem moderaten BIP-Wachstum von rund 1 ½ % aus.

**Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen****KfW-ifo-Mittelstandsbarometer**

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr						Apr/10	Vm.	Vj.	3-M.
		Apr/09	Nov/09	Dez/09	Jan/10	Feb/10	Mrz/10				
<b>Geschäftsklima</b>											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	-31,8	-3,7	-2,6	-0,5	-1,8	4,6	12,4	7,8	44,2	7,3
	GU	-42,6	-13,7	-13,4	-7,5	-6,6	1,4	9,5	8,1	52,1	13,0
Bauhauptgewerbe	KMU	2,2	0,9	1,5	6,0	10,6	13,1	11,8	-1,3	9,6	9,0
	GU	7,6	-1,2	1,3	6,9	6,3	12,7	16,0	3,3	8,4	9,3
Einzelhandel	KMU	-5,7	8,4	12,8	8,1	-1,4	3,1	17,2	14,1	22,9	-3,5
	GU	-9,6	5,0	-5,0	6,5	-4,2	9,6	18,6	9,0	28,2	5,8
Großhandel	KMU	-21,2	5,1	6,4	7,1	-1,0	7,4	22,1	14,7	43,3	3,3
	GU	-22,4	-0,5	7,1	4,4	7,2	9,7	21,5	11,8	43,9	9,1
<b>Insgesamt</b>	<b>KMU</b>	<b>-19,9</b>	<b>-0,1</b>	<b>1,2</b>	<b>2,8</b>	<b>1,1</b>	<b>6,6</b>	<b>13,9</b>	<b>7,3</b>	<b>33,8</b>	<b>5,9</b>
	<b>GU</b>	<b>-31,3</b>	<b>-7,6</b>	<b>-7,8</b>	<b>-2,3</b>	<b>-3,3</b>	<b>4,6</b>	<b>13,3</b>	<b>8,7</b>	<b>44,6</b>	<b>10,8</b>
Lage	KMU	-16,7	-6,9	-3,7	-2,2	-5,8	1,1	12,3	11,2	29,0	6,8
	GU	-36,5	-21,2	-20,3	-15,5	-19,0	-6,4	4,0	10,4	40,5	11,8
Erwartungen	KMU	-23,4	7,1	6,3	8,1	8,3	12,4	15,3	2,9	38,7	4,9
	GU	-26,2	7,1	5,6	11,8	14,0	16,2	22,8	6,6	49,0	9,5
Westdeutschland	KMU	-21,5	0,2	1,8	2,9	0,7	6,7	14,8	8,1	36,3	5,8
	GU	-31,4	-7,4	-7,9	-2,4	-3,3	4,6	13,4	8,8	44,8	10,8
Ostdeutschland	KMU	-9,1	-2,0	-2,3	2,8	3,8	5,9	8,6	2,7	17,7	6,6
	GU	-29,3	-11,7	-4,6	1,4	-2,6	7,0	9,2	2,2	38,5	9,5
<b>Beschäftigungserwartungen</b>	<b>KMU</b>	<b>-14,3</b>	<b>0,1</b>	<b>2,1</b>	<b>2,1</b>	<b>2,4</b>	<b>4,9</b>	<b>8,6</b>	<b>3,7</b>	<b>22,9</b>	<b>3,8</b>
	<b>GU</b>	<b>-19,1</b>	<b>-6,1</b>	<b>-2,1</b>	<b>-1,6</b>	<b>2,7</b>	<b>4,5</b>	<b>6,9</b>	<b>2,4</b>	<b>26,0</b>	<b>8,0</b>
<b>Absatzpreiserwartungen</b>	<b>KMU</b>	<b>-19,5</b>	<b>-12,0</b>	<b>-12,9</b>	<b>-12,9</b>	<b>-9,0</b>	<b>-5,4</b>	<b>0,5</b>	<b>5,9</b>	<b>20,0</b>	<b>8,0</b>
	<b>GU</b>	<b>-13,0</b>	<b>-11,3</b>	<b>-12,2</b>	<b>-9,9</b>	<b>-8,2</b>	<b>-0,4</b>	<b>-1,5</b>	<b>-1,1</b>	<b>11,5</b>	<b>7,8</b>

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

\* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine) und M(ittlere) U(nternehmen)

G(roße) U(nternehmen)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)M(onat)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)J(ahresmonat)

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) 3-M(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

**Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers.** Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden 6 Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.

Autor: David Denzer-Speck, (069) 7431-1674, david.denzer-speck@kfw.de

Pressekontakt: Wolfram Schweickhardt, (069) 7431-1778, wolfram.schweickhardt@kfw.de